

Hydrologie-Fortbildungskurs 1972 : vom 28. bis 30. Juni 1972 an der Hochschule für Bodenkultur in Wien

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **70-M (1972)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-225580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

für seine Pflaumen oder besser gesagt für das, was daraus gemacht wird: «Pruneau».

Nach dem Zweiten Weltkrieg sind zahlreiche Bauernbetriebe verschwunden, da immer mehr Einwohner von St-Aubin eine Arbeit in Fabrikbetrieben von Murten, Freiburg, Avenches und selbst von Neuenburg fanden. Ende der vierziger Jahre hat die freiburgische Regierung eine neue Politik zur Förderung der Industrialisierung eingeschlagen. Die Zahl der industriellen Betriebe im Kanton Freiburg stieg, und die Zahl der darin Beschäftigten erhöhte sich von rund 6500 auf mehr als das Doppelte.

Mit der Errichtung des CRA hält nun auch die Gemeinde St-Aubin mit dieser Entwicklung Schritt. Das modern eingerichtete landwirtschaftliche Versuchs- und Forschungszentrum bietet nicht nur eine ganze Anzahl Arbeitsplätze, sondern vermag auch der landwirtschaftlichen Entwicklung der Region manche neue Impulse zu geben.

Einige Worte über Ciba-Geigy

Die Ciba-Geigy AG ist am 20. Oktober 1970 aus der Fusion der beiden Basler Chemieunternehmen Ciba AG und J.R. Geigy AG hervorgegangen. Mittelpunkt der neuen Firma, eines weltumspannenden, in fünf Kontinenten vertretenen Konzerns, ist das schweizerische Stammhaus. Zum Konzern gehören Gesellschaften in über 40 Ländern; Ciba-Geigy beschäftigt an die 70000 Mitarbeiter in aller Welt.

Standortfaktoren zwingen die schweizerische chemische Industrie, hochwertige Spezialprodukte zu erzeugen. Die Aktivitäten der Firma – Farbstoffe, Pharmazeutika, Agrarchemie, Kunststoffe und Additive, Markenartikel und Photochemie – beruhen deshalb auf der Forschung; zugleich ist



Abb. 2 Vollklimatisierte Gewächshausanlage für Pflanzenversuche im CRA, St-Aubin.

das Unternehmen international ausgerichtet. Die Forschung ist in Basel konzentriert; daneben dienen ihr Forschungsstätten in verschiedenen Ländern (USA, Großbritannien, Frankreich, Indien), in der Schweiz das Forschungs- und Entwicklungszentrum der Photochemie in Marly und das landwirtschaftliche Forschungszentrum der Agrarchemie in St-Aubin (beide im Kanton Freiburg).

Hydrologie-Fortbildungskurs 1972

vom 28. bis 30. Juni 1972 an der Hochschule für Bodenkultur in Wien (Kursleitung o. Prof. Dr. sc. techn. K. Lecher)

Vorläufiges Kursprogramm

28. Juni 1972

Beginn 14 Uhr

o. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Dr. techn. h.c. W. Kresser
Technische Hochschule Wien
«Entwicklungstendenzen in der Hydrologie»

o. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. H. Simmler
Technische Hochschule Graz
«Einfluß der Kraftwerksbauten auf den Hochwasserabfluß»
(vorläufiges Thema)

o. Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. techn. E. Mosonyi
Universität Karlsruhe
«Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen im Wasserbau»

29. Juni 1972

Dipl.-Ing. Dr. nat. techn. G. Schiller
Dipl.-Ing. P. Krausneker
beide Hochschule für Bodenkultur, Wien
«Anwendung statistischer Methoden in der Hydrologie»

Univ.-Doz. Dr. phil. K. Cehak
Hochschule für Bodenkultur, Wien
Min. Sekr. Dipl.-Ing. H. Schreiber
Hydrographisches Zentralbüro, Wien
«Wahrscheinlichkeit hydrologischer Ereignisse»

30. Juni 1972

Dr.-Ing. F. Sieker
Dr.-Ing. H.B. Kleeberg
beide Technische Universität Hannover
«Hochwasserberechnung (Einheitsganglinienverfahren und anderes)»

Priv.-Doz. Dr.-Ing. G. Seus
Dipl.-Ing. Rösl
beide Technische Universität München
«Verfahren zur Berechnung des Hochwasserwellenablaufes»

Die Zahl der Teilnehmer ist auf etwa 30 beschränkt. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, des Bauingenieurwesens, der Forstwirtschaft (Wildbachverbauung) oder eine gleichwertige mathematisch-naturwissenschaftliche Vorbildung.

Der Kursbeitrag (einschließlich Kursunterlagen) beläuft sich auf etwa öS 700.-.

Unverbindliche Voranmeldungen sind bis 15. April 1972 an den Österreichischen Wasserwirtschaftsverband, A-1010 Wien, An der Hülben 4, zu richten. Vorangemeldete Interessenten erhalten das endgültige Kursprogramm zugesandt.